

T A G E B U C H

des Schullandheimaufenthalts der Klasse 4a

der Schule Delfter Straße

vom 8.9. bis 18.9.1980

in Badenstedt

Montag, 8.9.1980

Als ich aufwachte, war ich aufgeregt, weil wir ja ins Schullandheim fahren wollten. Ich stand auf und wusch mich, putzte mir die Zähne und zog mich an. Beim Frühstück hab' ich alles nur so schnell wie möglich runtergewürgt. Ich habe immer nur auf die Uhr geguckt. Meine Mutter packte noch ein paar Sachen in den Koffer, dann machte sie ihn zu. Endlich! Mein Vater hat gesagt: "Wir müssen los!"

Wir fahren zur Schule. Die meisten waren schon da. Später kam der Bus. Er hatte die Nummer 114. Herr Matiszick lud mit dem Busfahrer die Koffer ein. Dann durften wir endlich in den Bus. Wir fahren los. Ich winkte meiner Mutter zu. Erst fahren wir durch die Stadt. Schrecklich, dieser Verkehr! Als wir aus der Stadt heraus waren, kam eine schöne Landschaft. Eine Stunde fuhr der Bus. Dann waren wir endlich da.

Als wir da waren, packten wir die Koffer aus und die Schränke ein und machten unser Bett. Dann legten wir uns auf das Bett und warteten auf das Mittagessen. Dann klingelte endlich die Glocke und wir aßen. Nach dem Essen war Mittagspause, da lagen wir wieder auf dem Bett. Einige Jungen waren draußen.

Nun gab es Apfelsaft und Kuchen. Anschließend wanderten wir zum Spielplatz. Da blieben wir eine Stunde. Dann wanderten wir weiter zur Jugendherberge. Wir hatten alle Durst. Bei der Jugendherberge haben wir Milch gekriegt.

Abends hatte ich Tischdienst. Nach dem Abendbrot haben wir geduscht, weil wir Müll verbrannt hatten. Herr Herrmann hat uns Geschichten vorgelesen. Dann gingen wir ins Bett und tobten bis 12 Uhr (die Mädchen, die Jungen schliefen schnell ein). Dann schliefen wir endlich ein.

Oliver Matiszick

Jens Stoermer

Andrea Rehme

Dienstag, 9.9.1980

Wir sind nun den ersten langen Tag im Schullandheim. Hier müssen wir auch um 7.00 Uhr aufstehen. Herr Herrmann weckt uns immer mit Geflöte, dann kommt er rein ins Zimmer und sagt jedem "guten Morgen". Wir hüpfen ganz schnell aus dem Bett. Jens und ich (Oliver) sind immer die ersten im Waschraum.

Als wir heute unsere Ohren aufmachten, hat es doll geplätschert. Es hatte schon um 3.00 Uhr angefangen. Wir zogen uns an, dann ging die Glocke zum Essen los. Alle strömten runter zum Essen, wir hatten alle Hunger. Es gab Brötchen mit Marmelade und Nutella. Nach dem Frühstück haben wir die Zimmer aufgeräumt: fegen und Betten machen.

Etwas später hat Herr Herrmann Jan und mich (Ingo) eingeteilt, um die Waschbecken sauber zu machen. Als wir die Waschbecken sauber gemacht hatten, haben alle ihr Tagebuch geschrieben.

Zum Mittag gab es Linsensuppe, das freute mich. Ich habe zwei Portionen Linsensuppe gegessen. Dann war Mittagspause. Da es immer noch regnete, versuchten wir zu schlafen. Das ging nicht. Da wir zu laut waren, hat Herr Herrmann geschrieen.

Nach dem Kaffee hat es aufgehört zu regnen und wir sind zum trockengelegten Voßmoor gegangen. Während Herr Herrmann uns einiges erklärte, hörten mehrere nicht zu und fingen Frösche. Wir gingen an einer Bahnlinie entlang. Dort fand ich (Axel) einen seltsamen Stein, der leicht zerbricht.

Als wir gerade wieder am Heim waren, fing es an zu regnen, in Strömen. Zum Glück waren wir kurze Zeit später alle drin, außer Andreas Schröder. Der kam erst, als es strömte. Dann konnten wir noch etwas trinken.

Ingo bekam tüchtige Bauchschmerzen und hat geweint. Er hat eine Tablette bekommen und sich eine halbe Stunde hingelegt. Dann gab es Abendbrot. Wir haben geduscht und anschließend einen Film angeguckt. Da wurde man ganz schön müde von. Danach las uns Herr Herrmann noch Till Eulenspiegel vor. Wir bekamen noch zwei Lutscher und eine Maus. Wir putzten unsere Zähne und gingen ins Bett. Die Mütter und Herr Herrmann sagten uns noch gute Nacht, und wir schliefen sofort ein.

Ingo Kroek, Axel Krüger, Oliver Matiszick, Andrea Rehme,  
Andrea Schülzke

Mittwoch, 10.9.1980

Als ich um 6.50 Uhr aufwachte, hörte ich Jan und Lars Wichmann plaudern. 10 Minuten später flötete Herr Herrmann, das ist sozusagen unser Wecker. Als er ins Zimmer kam, sagte er: "Guten Morgen! Habt ihr gut geschlafen?" Wir gingen in den Waschraum und machten Katzenwäsche. Anschließend sind wir wieder auf unser Zimmer gegangen und haben uns angezogen. Dann gab es Frühstück. Dabei hat Herr Herrmann erwähnt, daß wir (Zimmer 4) die leisesten waren. Wir waren natürlich stolz. Nach dem Frühstück sind wir ins Metzmoor gegangen. Mit Rückweg waren das 8 km. Wir wandern immer ins Moor, denn Moor, Geest, Landkartenkunde ist im Moment unser Thema. Morgen wollen wir in ein richtiges großes Moor. Nach der Wanderung sind wir auf dem Rückweg zum Spielplatz gegangen.

Dann gab es Mittagessen. Ich (Oliver) und Jens hatten Tischdienst. In der Mittagspause habe ich mit anderen den Hof geharkt. Fleißig, was? Dafür gab es Kreuze in der Diensteliste.

Dann haben wir Kartenkunde gemacht und dabei mit einer Karte der Schullandheimumgebung gearbeitet. Nach dem Abendessen haben wir geduscht und uns einen Film angeguckt. Danach hat Herr Herrmann mit den Müttern gute Nacht gesagt.

Oliver Matiszick  
Jens Stoermer

Donnerstag, 11.9.1980

Morgens haben wir noch geschlafen. Dann weckte uns Hermi mit der Flöte. Auf einmal waren alle auf außer Elisabeth, das Faultier. Wir standen auf und wuschen uns. Wir frühstückten, räumten unsere Zimmer auf. Ich (Andrea R.) mußte die Waschbecken putzen.

Später schrieben wir im Tagesraum unser Tagebuch. Nun spielten wir alle (die Mädchen) bis zum Mittagessen "Affen". Ich (Axel) spielte mit Thorsten Hagl Memory. Als wir beide fertig waren, ging er. Ich las, bis mich einiger Lärm in den Tagesraum trieb. Hagl kloppte sich mit Eichel. Es gab viele Zuschauer. Hagl verlor. Beim Mittagessen trat er in den Hungerstreik. Zum Essen gab es Pfannkuchen mit Apfelmus.

Nach dem Kaffee ging es raus. Einige hatten Karten dabei. Es war sehr windig. Nach 3,5 km waren wir beim Düvelsberg gewesen und zurückgekommen. Unterwegs erzählte uns Herr Herrmann einiges über die Heide und den Anflugwald.

Nach dem Abendbrot duschten wir und sahen noch einen Film über die Lüneburger Heide und hörten noch einige Eulenspiegeleien. Nach dem Schlafteetrinken und dem Zähneputzen gingen wir schlafen.

Axel Krüger  
Andrea Rehme